

Der Heilige John Henry Kardinal Newman

Geboren wurde John Henry Newman am 21. Februar 1801 in London in eine anglikanische Familie. Mit 15 führte ein intensives religiöses Erlebnis zu seiner ersten Bekehrung. In seiner lesenswerten Autobiographie Apologia pro vita sua beschreibt er dieses Erlebnis folgendermaßen: „Im Alter von fünfzehn Jahren kam es in mir zu einem radikalen Umdenken ... Ich glaubte, dass meine innerliche Bekehrung ... Auswirkungen auf das ewige Leben haben würde, und dass ich auf die ewige Glückseligkeit hin erschaffen wäre.“

Newman nahm seine Studien in Oxford auf und wurde 1825 zum anglikanischen Geistlichen ordiniert. Immer tiefer tauchte er in die Welt des frühen Christentums ein. Er erkannte, dass die katholische Kirche dem Geist der ersten Christen am ehesten entsprach. Diese Erkenntnis führte schließlich zu seiner zweiten Bekehrung, seiner Konversion zu der katholischen Kirche. Er

empfand diesen Schritt „das Einfahren in einen Hafen nach rauem Seegang“.

In Rom lernte Newman das Oratorium des heiligen Philipp Neri kennen und lieben. So gründete er 1848 in Birmingham das erste Oratorium der englischsprachigen Welt. Er lehrte und publizierte, vor allem aber arbeitete er an seinem inneren Leben. 1879 wurde er durch Papst Leo XIII. zum Kardinal kreiert. Als Wappenspruch wählte er Cor ad cor loquitur (das Herz spricht zum Herzen).

Und diesem Motto entsprach Newman auch. Viele wandten sich an ihn mit der Bitte um Ratschläge für das Leben des Geistes, die er gerne und großzügig erteilte. Am 11. August 1890 starb Newman. Sein Weg auf die Wahrheit hin war damit vollendet. Aus Schatten und Zeichen hin zur Wahrheit. Seine Heiligsprechung erfolgte in Rom am 13. Oktober 2019.

Der Heilige John Henry Kardinal Newman

Geboren wurde John Henry Newman am 21. Februar 1801 in London in eine anglikanische Familie. Mit 15 führte ein intensives religiöses Erlebnis zu seiner ersten Bekehrung. In seiner lesenswerten Autobiographie Apologia pro vita sua beschreibt er dieses Erlebnis folgendermaßen: „Im Alter von fünfzehn Jahren kam es in mir zu einem radikalen Umdenken ... Ich glaubte, dass meine innerliche Bekehrung ... Auswirkungen auf das ewige Leben haben würde, und dass ich auf die ewige Glückseligkeit hin erschaffen wäre.“

Newman nahm seine Studien in Oxford auf und wurde 1825 zum anglikanischen Geistlichen ordiniert. Immer tiefer tauchte er in die Welt des frühen Christentums ein. Er erkannte, dass die katholische Kirche dem Geist der ersten Christen am ehesten entsprach. Diese Erkenntnis führte schließlich zu seiner zweiten Bekehrung, seiner Konversion zu der katholischen Kirche. Er

empfand diesen Schritt „das Einfahren in einen Hafen nach rauem Seegang“.

In Rom lernte Newman das Oratorium des heiligen Philipp Neri kennen und lieben. So gründete er 1848 in Birmingham das erste Oratorium der englischsprachigen Welt. Er lehrte und publizierte, vor allem aber arbeitete er an seinem inneren Leben. 1879 wurde er durch Papst Leo XIII. zum Kardinal kreiert. Als Wappenspruch wählte er Cor ad cor loquitur (das Herz spricht zum Herzen).

Und diesem Motto entsprach Newman auch. Viele wandten sich an ihn mit der Bitte um Ratschläge für das Leben des Geistes, die er gerne und großzügig erteilte. Am 11. August 1890 starb Newman. Sein Weg auf die Wahrheit hin war damit vollendet. Aus Schatten und Zeichen hin zur Wahrheit. Seine Heiligsprechung erfolgte in Rom am 13. Oktober 2019.

Hl. John Henry Newman

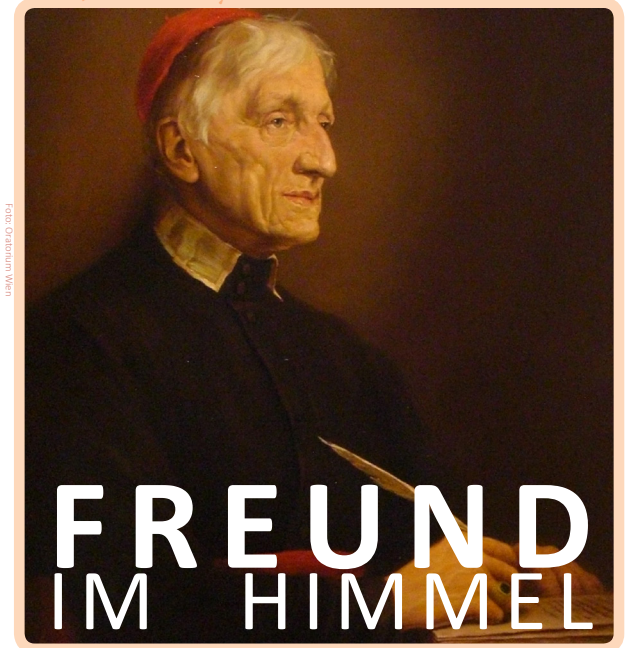


Foto: Oratorium Wien

Impr.: Erzdiözese Wien | Stephansplatz 4, 1010 Wien | erzdiocese-wien.at/offeneKirche

Hl. John Henry Newman

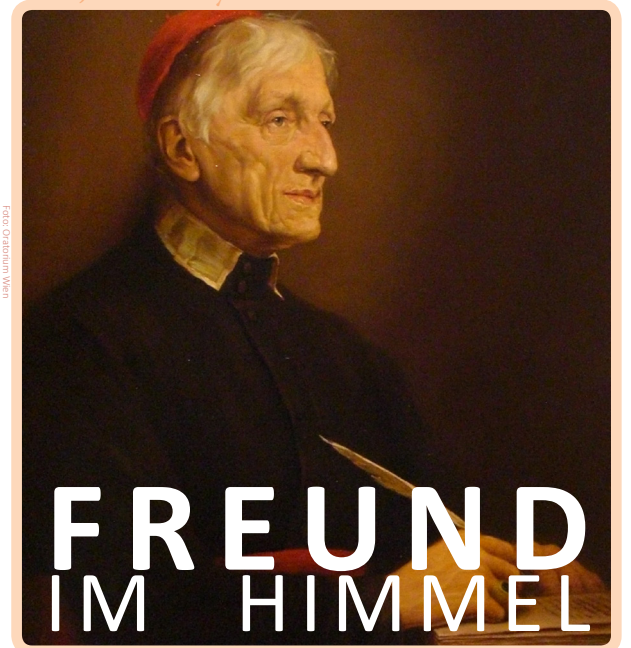


Foto: Oratorium Wien

Impr.: Erzdiözese Wien | Stephansplatz 4, 1010 Wien | erzdiocese-wien.at/offeneKirche

Hl. John Henry Newman

Leben bedeutet Veränderung und vollkommen zu sein, bedeutet sich oft verändert zu haben.

Hl. John Henry Newman

Kurzer Weg zur Vollkommenheit

Wenn Du mich fragst, was Du tun musst, um vollkommen zu sein, so sage ich Dir: erstens – bleibe nicht im Bett liegen, wenn es Zeit ist, aufzustehen; die ersten Gedanken weihe Gott; mache einen andächtigen Besuch beim Allerheiligsten Sakrament, bete fromm den Angelus, iss und trink zu Gottes Ehre, bete mit Sammlung den Rosenkranz, sei gesammelt, halte böse Gedanken fern, mache Deine abendliche Betrachtung gut, erforsche täglich Dein Gewissen, geh zur rechten Zeit zur Ruhe; und Du bist bereits vollkommen.

Hl. John Henry Newman: Betrachtungen und Gebete

Das Lieblingsgebet von Mutter Teresa

Bleibe bei mir! Dann werde ich selber auch leuchten, wie Du geleuchtet hast, werde andern ein Licht sein. All dieses Licht ist von Dir, o Jesus. Nichts kommt von mir oder ist mein Verdienst. Du bist es, der durch mich andern leuchtet. O gib, dass ich Dich so verherrliche, wie es Dir am besten gefällt, indem ich allen um mich leuchte! Gib ihnen Licht, so gut wie mir! Erleuchte sie durch mich und mit mir! Lehre mich, Dein Lob, Deine Wahrheit und Deinen Willen kundzutun! Gib, dass ich Dich verkünde, auch ohne zu predigen – nicht durch Worte, sondern durch mein Beispiel, durch die weiterwirkende Kraft und den gewinnenden Einfluss dessen, was ich tue – durch meine sichtbare Ähnlichkeit mit Deinen Heiligen und die offenbare Fülle der Liebe, die mein Herz für Dich bewegt!

Gebet vom Hl. John Henry Newman

*Führ, mildes Licht, inmitten Dunkelheit, führ Du mich an.
Die Nacht ist finster und die Heimat weit.
Führ Du mich an.
Hab acht auf meinen Fuß. Was ferne liegt, verlang ich nicht zu sehen. Ein Schritt genügt.
Ich war nicht immer so, dass ich Dich bat:
führ Du mich an.
Ich übersah und wählte meinen Pfad viel lieber selbst. Doch nun:
führ Du mich an!
Ich liebte Glanz und Ruhm, Verwegenheit.
Stolz lenkte mich. Denk nicht vergangener Zeit!
So lang schon schützte mich Dein Arm.
Gewiss führt Deine Macht mich noch durch Sumpf und Strom und Klippen bis vor die Nacht.
Und mit dem Morgen ist das Lächeln da von Engeln, die ich längst geliebt – und eine Weile nicht mehr sah.*

Ins Deutsche übertragen von Cordelia Spaemann (1925-2003)

Hl. John Henry Newman

Leben bedeutet Veränderung und vollkommen zu sein, bedeutet sich oft verändert zu haben.

Hl. John Henry Newman

Kurzer Weg zur Vollkommenheit

Wenn Du mich fragst, was Du tun musst, um vollkommen zu sein, so sage ich Dir: erstens – bleibe nicht im Bett liegen, wenn es Zeit ist, aufzustehen; die ersten Gedanken weihe Gott; mache einen andächtigen Besuch beim Allerheiligsten Sakrament, bete fromm den Angelus, iss und trink zu Gottes Ehre, bete mit Sammlung den Rosenkranz, sei gesammelt, halte böse Gedanken fern, mache Deine abendliche Betrachtung gut, erforsche täglich Dein Gewissen, geh zur rechten Zeit zur Ruhe; und Du bist bereits vollkommen.

Hl. John Henry Newman: Betrachtungen und Gebete

Das Lieblingsgebet von Mutter Teresa

Bleibe bei mir! Dann werde ich selber auch leuchten, wie Du geleuchtet hast, werde andern ein Licht sein. All dieses Licht ist von Dir, o Jesus. Nichts kommt von mir oder ist mein Verdienst. Du bist es, der durch mich andern leuchtet. O gib, dass ich Dich so verherrliche, wie es Dir am besten gefällt, indem ich allen um mich leuchte! Gib ihnen Licht, so gut wie mir! Erleuchte sie durch mich und mit mir! Lehre mich, Dein Lob, Deine Wahrheit und Deinen Willen kundzutun! Gib, dass ich Dich verkünde, auch ohne zu predigen – nicht durch Worte, sondern durch mein Beispiel, durch die weiterwirkende Kraft und den gewinnenden Einfluss dessen, was ich tue – durch meine sichtbare Ähnlichkeit mit Deinen Heiligen und die offenbare Fülle der Liebe, die mein Herz für Dich bewegt!

Gebet vom Hl. John Henry Newman

*Führ, mildes Licht, inmitten Dunkelheit, führ Du mich an.
Die Nacht ist finster und die Heimat weit.
Führ Du mich an.
Hab acht auf meinen Fuß. Was ferne liegt, verlang ich nicht zu sehen. Ein Schritt genügt.
Ich war nicht immer so, dass ich Dich bat:
führ Du mich an.
Ich übersah und wählte meinen Pfad viel lieber selbst. Doch nun:
führ Du mich an!
Ich liebte Glanz und Ruhm, Verwegenheit.
Stolz lenkte mich. Denk nicht vergangener Zeit!
So lang schon schützte mich Dein Arm.
Gewiss führt Deine Macht mich noch durch Sumpf und Strom und Klippen bis vor die Nacht.
Und mit dem Morgen ist das Lächeln da von Engeln, die ich längst geliebt – und eine Weile nicht mehr sah.*

Ins Deutsche übertragen von Cordelia Spaemann (1925-2003)